



Kantonsrat
Eingegangen: 16. JUNI 2025

Raphael Kräuchi
Hornbergstrasse 35
8200 Schaffhausen
Kantonsrat GLP

Dr. Raphaël Rohner
Im Storchen 5
8200 Schaffhausen
Kantonsrat FDP

2025 / 02

An die Präsidentin des Kantonsrates
Eva Neumann
Regierungsgebäude / Beckenstube 7
8200 Schaffhausen

Schaffhausen, 16. Juni 2025

Postulat

Strategien zur Eindämmung der Wahl von Brückenangeboten und Stärkung der direkten Anschlusslösungen nach der Sekundarstufe I

Sehr geehrte Frau Präsidentin

Wir bitten Sie, folgendes Postulat auf die Traktandenliste zu setzen:

Der Regierungsrat wird eingeladen zu prüfen und zu berichten, mit welchen Massnahmen der zunehmenden Inanspruchnahme von Brückenangeboten (Berufsvorbereitungsjahr etc.) begegnet werden kann, mit dem Ziel, dass mehr Schülerinnen und Schüler direkt nach Abschluss der obligatorischen Schulzeit den Übertritt in eine berufliche Grundbildung oder eine weiterführende Schule schaffen.

Dabei sollen insbesondere folgende Aspekte berücksichtigt und mögliche Massnahmen geprüft werden:

- Analyse struktureller Gründe, warum immer mehr Jugendliche auf Brückenangebote ausweichen (z. B. mangelnde Ausbildungsplätze, fehlende Motivation, ungenügende schulische Leistungen);
- Stärkung der Berufswahlkompetenz bereits in der Primarschule
- Frühzeitige und individuelle Laufbahnberatung in enger Zusammenarbeit mit Lehrpersonen und Eltern
- Förderung niederschwelliger Kontakte zwischen Schule und Berufsbildung
- Überprüfung des Angebotsumfangs und der Funktion von Brückenjahren, um unbeabsichtigte Anreize zu minimieren

Begründung:

Die Zunahme an Schülerinnen und Schülern, die nach Abschluss der obligatorischen Schulzeit ein Brückenangebot absolvieren, ist im Kanton Schaffhausen unübersehbar. Diese Entwicklung wirft grundlegende Fragen zur Wirksamkeit und Zielgerichtetheit unserer Bildungssteuerung auf.

Brückenangebote sind als sinnvolle Übergangslösungen gedacht – nicht als Regelfall. Dass sie zunehmend als Standardweg wahrgenommen werden, deutet auf tiefere Probleme hin: mangelnde Orientierung, fehlende Berufsperspektiven, zu spätes Einsetzen der Laufbahnplanung oder auch strukturelle Schwächen im Übergangssystem.

Zwar ist der Ausbau der Brückenangebote organisatorisch und pädagogisch eine Leistung, doch er adressiert vor allem die Symptome – nicht die Ursachen. Ein unbeabsichtigter Nebeneffekt kann sein, dass Schülerinnen und Schüler – oft im Zusammenspiel mit Eltern und Lehrpersonen – den Weg des geringsten Widerstands wählen und sich erst spät und ohne klare Perspektive mit ihrer beruflichen Zukunft befassen.

Die Phase des Übertritts nach der Sekundarstufe I ist entscheidend. Je früher junge Menschen zielgerichtet auf diesen Schritt vorbereitet werden, desto grösser sind die Chancen, dass sie direkt einen Ausbildungsweg finden, der ihren Fähigkeiten, Interessen und Perspektiven entspricht.

Durch die Prüfung geeigneter Massnahmen kann der Kanton Schaffhausen dazu beitragen, die Eigenverantwortung der Jugendlichen zu fördern, die Berufsbildung zu stärken und langfristig Kosten im Bildungswesen zu reduzieren, da Brückenangebote auch mit einem erheblichen finanziellen Aufwand verbunden sind.

Eine Strategie, die nicht nur das bestehende System verwaltet, sondern gezielt auf Vermeidung unnötiger Übergangslösungen hinwirkt, ist deshalb dringend notwendig.

Freundliche Grüsse

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'R. Kräuchi'.

Raphael Kräuchi
Kantonsrat GLP
Erstunterzeichner

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'R. Rohner'.

Dr. Raphaël Rohner
Kantonsrat FDP



Nachstehende Ratsmitglieder unterstützen mit ihrer Unterschrift den Vorstoss:

Name / Vorname (bitte in Blockschrift eintragen)	Partei	Unterschrift
Bolli Fabian	GLP	
Aelling Pankli	SVP	
Schudel Evich	SVP	
Toquella Ivo	SVP	
Schlatter Hermann	SVP	
Mariano Fioretti	SVP	
Ullmann Corinne	SVP	
Isliger Deborah	SVP	
Fehr Markus	SVP	
Mittel Andree	SVP	
Lanz Sues	JSVP	
Scheck Peter	SVP	
Nanda Schöpfer	EDU	
Markus Len	SVP	
FACCANI DIEGO	FDP	
Loenne Vanessa	FDP	
Suter Roman	FDP	
Derksen, Theresia	Die Mitte	
Lorenz Laidi	FDP	
Nina Schärer	FDP	

